

Patriotismus = Patriotisme

Autor(en): **Widmer, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1921)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-625633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

kann. Ich spreche da im Namen vieler Kollegen, welche diese Ausstellung in Zürich tief verstimmte und verletzte.

Adolf Tièche.

* * *

Patriotismus. — Patriotisme.

Im neuerstellten Hauptbahnhof Interlaken wurden vom Architekten in der grossen Halle Felder für Reklamegemälde reserviert. Zwei derselben sind diesen Sommer ausgeführt worden — von uns gänzlich unbekanntem *Parisern!* Sie sind zwar nicht schlechter als die wunderbaren Cailler-Bilder im Bahnhof Basel; dass aber von den Hunderten in grosser Not lebenden Schweizerkünstlern der Grossteil befähigt gewesen wäre, diesen Auftrag ebensogut und besser auszuführen, unterliegt keinem Zweifel. Im Auftrage meiner Kollegen des Berner Oberlandes habe ich mich mit einem höflichen Protestschreiben an den Besitzer des Gebäudes (die Berner Alpenbahngesellschaft) gewandt, mit der Bitte, ihren Reklameplatzmietern den Wunsch ausdrücken zu wollen, dass weitere Arbeiten dieser Art Schweizerkünstlern übertragen werden. Die Direktion der Berner Alpenbahn sagt mir jedoch in einem Briefe vom 11. August, dass ein solches Ansinnen unseits nicht gerechtfertigt sei und dass die Herren Maler sich direkt an die Herren Schokoladefabrikanten wenden sollen.

* * *

A la nouvelle gare centrale d'Interlaken des panneaux ont été réservés par les architectes pour la réclame. Deux de ces panneaux ont été exécutés cet été — par des Parisiens, à nous inconnus. Ces toiles ne sont pas plus mauvaises que les chefs-d'œuvre Cailler à la gare de Bâle. Cependant parmi les quelques centaines de peintres suisses, si particulièrement éprouvés par la crise actuelle, la grande partie les aurait exécutées aussi bien et mieux.

A la demande de mes collègues de l'Oberland j'ai adressé au propriétaire du bâtiment (Direction des Chemins de fer des Alpes Bernoises) une protestation polie, le priant de bien vouloir exprimer le vœu aux locataires de réserver les travaux suivants à des artistes suisses. La direction des Chemins de fer des Alpes Bernoises, dans sa réponse du 10 août, trouve notre réclamation déplacée et donne le conseil aux peintres suisses de s'adresser directement aux fabricants de chocolat.

Hans Widmer, Section de Berne.